

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblattgebäude"

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattgebäude“ Nr. 6650-58.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonnt.

Einzelhefte: 10 Pf. (für den Morgen- und den Abend-Heft)

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. 1. — monatlich, VI. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. VI. 4. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließend Belegkarte. — Bezugsbedingungen nehmen an jedem Ort: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 13, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Dusseldorf die „Düsseldorfer Nachrichten“ und in den benachbarten Städten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Wichtiges Besondere über die Hefen: 20 Hefen für den Morgen- und den Abend-Heft, 10 Hefen für den Tagblatt-Heft, 20 Hefen für den Wochen-Heft, 10 Hefen für den Monats-Heft, 10 Hefen für den Vierteljahr-Heft, 10 Hefen für den Halbjahr-Heft, 10 Hefen für den Jahres-Heft. — Bei mehrererlei Aufnahme unregelmäßiger Ausgaben in längeren Zeitintervallen ist der Verlag zu benachrichtigen.

Samstag, 11. August 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 405. • 65. Jahrgang.

Die Wirkungen des U-Bootkrieges in amtlicher Darstellung.

Mit den steigenden Erfolgen des U-Bootkrieges sind die gegnerischen Bemühungen gewachsen, ihn als unwirksam hinzustellen. Den Völkern der Entente und den Neutralen soll die Zucht vor dieser neuen Waffe, uns und unsere Verbündeten die Hoffnung auf ihre entscheidende Wirkung genommen werden. Die Behauptungen, die sowohl in Reden und Äußerungen der feindlichen Minister und anderer hervorragender Persönlichkeiten wie in der Presse der Entente und in einigen von ihr beeinflussten neutralen Zeitungen zu diesem Zwecke aufgestellt und mit mehr oder minder Geschick verbreitet werden, bewegen sich in drei Richtungen:

Sie zweifeln die Richtigkeit der Bekanntmachungen des deutschen Admiralstabes über die Versenkungsziffern an;

Sie suchen die der Entente für ihre überseeische Versorgung zur Verfügung stehende Tonnage als so groß und durch Neubauten dauernd gesichert hinzustellen, daß die durch den U-Bootkrieg eintretenden Verluste ertragen werden können;

Sie bemühen sich schließlich, den Glauben zu erwecken, daß durch Einschränkung der Einfuhr nicht lebensnotwendiger Dinge und durch Steigerung der Eigenproduktion für die Veranschaffung der zum Leben und Kriegsführen unentbehrlichen Güter auf unabsehbare Zeit der nötige Schiffsraum vorhanden sein wird.

Diese Behauptungen sollen einer näheren Prüfung unterworfen werden.

I.

Die Veröffentlichungen des Admiralstabes beruhen in gleicher Weise, wie die der Obersten Seeresleitung, auf den nach bestem Wissen und Gewissen gemachten Angaben der Front und auf anderen glaubwürdigen Nachrichten, die eingehender und sorgfamer Nachprüfung unterzogen werden. Daß der Admiralstab nicht alle Unterlagen für seine Veröffentlichungen bekanntgeben kann und darf, ist eine Kriegsnotwendigkeit, die bei der Entente, nach Art und Zubehörligkeit ihrer Berichterstattung zu urteilen, in viel höherem Maße und weiterem Umfange vorzuliegen scheint, als bei uns. So wird es dem vorurteilsfreien Leser auch keinen Verdacht erregen, wenn er in den Admiralstabsveröffentlichungen über die versenkte Tonnage wohl ihre Summe, nicht aber alle Schiffe deren Raumgehalt zusammen diese Summe ergibt, mit Namen aufgeführt findet; eine Bemerkung wie: „unter den versenkten Schiffen befanden sich“ oder ähnlich, macht auf letzteren Umstand ausdrücklich aufmerksam.

Bei Schiffsraum-Schätzungen, die sich als Unterlagen für die Admiralstabsmeldungen nicht ganz entbehren lassen, können natürlich Irrtümer unterlaufen. Auch dem Laien wird es klar sein, daß die Größe eines Schiffes selbst von einem erfahrenen Fachmann verfehlt werden kann, je nachdem das Schiff infolge größerer oder geringerer Ladung mehr oder weniger tief im Wasser liegt. Ebenso daß Schätzungen bei Nacht oder nebligem Wetter oder wenn das einzuschätzende Schiff nur kurze Augenblicke betrachtet werden kann, selbst bei bestem Willen fehlerhaft werden können. Wo aber Schätzungen verwertet werden müssen, werden sie so vorsichtig wie möglich eingesetzt und soweit irgend möglich, durch weitere genauere Ermittlungen ergänzt und verbessert. Wie gering die dann noch verbleibenden Fehler sind, ergibt sich aus der Berechnung einer vom Admiralstabe gänzlich unabhängigen und unbeeinflussten, aber gerade auf der Gebiete des Seeverkehrs besonders sachkundigen Stelle. Nach ihr stimmen die Größenangaben der zunächst als unbekannt gemeldeten Schiffe im Durchschnitt bis auf 2 Prozent mit den Ermittlungen auf Grund späterer zweifelsloser Nachrichten überein. Daraus erhellt, daß gelegentlichen Überschätzungen ebenso große Unterschätzungen gegenüberstehen und sie ausgleichen. Hierdurch findet auch die Behauptung des französischen Verfassers von zwei Artikeln in der „Neuen Zürcher Zeitung“, daß der Raumgehalt sämtlicher von den deutschen U-Booten nicht identifizierten versenkten Schiffe planmäßig in die Höhe geschraubt wird, ihre blühende Widerlegung.

Aber selbst wenn der französische Verfasser mit seiner Unterstellung recht hätte, würde diese Überschätzung der unbekannt gemeldeten Schiffe auf das Gesamtergebnis nur einen geringen Einfluß haben, denn von den versenkten Schiffen bleiben noch nicht $\frac{1}{2}$ unbekannt. Nimmt man bei diesen, wie er es tut, selbst eine durchschnittliche Überschätzung um $\frac{1}{3}$ an, so würde sie das Gesamtergebnis mithin nur um $\frac{1}{6}$ beeinflussen, also bei den höchsten bisherigen Monatsergebnissen noch nicht

70 000 Tonnen erreichen. Die gegnerische Behauptung, die Überschätzung betrage mehrere Hunderttausende von Tonnen, ist also reines Phantasiegebilde.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 10. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 10. August, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Jersani gewonnen die verbündeten Truppen nach erbittertem Ringen unter neuerlicher Abwehr russisch-rumänischer Gegenstöße das Nordufer der Sufita.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Beiderseits der Dnjestr-Straße stießen vorgestern die Österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter des Generalobersten v. Rohr gegen die stark verschanzte Stellung von Herestrav vor. In sähem Angriff warfen wir gegen den Feind von den Höhen südlich des genannten Ortes. Neben schweren blutigen Verlusten erlitt der Gegner eine Einbuße von mehr als 1400 Gefangenen und 30 Maschinengewehren. Auch nördlich von Solva an der rumänischen Bistriça mußten die Russen unseren anstürmenden Honveds jäh verteidigte Stellungen überlassen. In der Bukowina und bei Solka und südlich von Tschernowitz wurden Fortschritte erzielt. Gegenangriffe der durch Kosaken vorgetriebenen russischen Infanterie vermochten keine Arberung herbeizuführen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Probstholzer Österreichisch-ungarische und deutsche Sturmtruppen 306 Gefangene aus den russischen Gräber.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Mori in Südtirol brach eine unserer Abteilungen in die feindliche Linie ein, nahm von einem Gebein Besitz und führte einen Offizier und 33 Mann als Gefangene ab.

Balkankriegsschauplatz.

Nichtis News. Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 8. zum 9. August haben ungefähr 25 feindliche Flugzeuge auf Pola gegen neunzig Bomben abgeworfen. Es wurde gar kein militärischer und in der Stadt nur geringfügiger Schaden verursacht. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Flottenkommando.

Französische Militärkritiker zum russischen Rückzug.

Br. Genf, 10. Aug. Der Schweizerische Prehtelegraph verbreitet eine Reihe von Pariser Zeitungstimmen zum russischen Rückzug, die dazuhin, welche Bestimmung an der Seine entstanden ist. Oberleutnant Preis sagt im „Radical“: Die von der russischen Südwestfront kommenden Nachrichten sind weiter beunruhigend. Es wäre hohe Zeit, daß sich das Eingreifen der russischen Truppen der Nordfront und des Zentrums irgendeine sichtbar machen würde, sei es durch eine unmittelbare Aktion, sei es durch die Abgabe von Truppen gegen die deutschen Streikkräfte, die zurzeit in Galizien, in der Bukowina und in den Karpaten im Kampf stehen. General Gerauz meint im „L'Ouvrier“: Der Feind ist gleichzeitig in Beharabien und in der Rodau einmarschiert. Nun, man sagt, Beharabien sei ein an Lebensmitteln und Hilfsquellen aller Art reiches Land und man fragt sich, ob seine Ausbeutung nach deutscher Art für die Zentralmächte nicht in gewissem Maße die harten Wirkungen der Seeblockade aufheben würde.

Eisernes Strenge Kornilow's.

Br. Bern, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht. Zb.) „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: Der neue Oberkommandierende Kornilow hat die beim Durchbruch in Galizien aus ihren Stellungen gewichenen zwei Regimente kriegerisch aburteilen lassen. Jeder 15. Mann wurde zur Standrechtlichen Erschießung verurteilt. Die Bestätigung der Todesstrafe steht noch aus.

Russische Dumdumgeschosse.

W. T.-B. Berlin, 9. Aug. Nach einer Meldung von der Ostfront wurden im Abschnitt von Minsk zahlreiche russische Infanteriepatronen gefunden, die durch Abschneiden der Spitze in Dumdumgeschosse verwandelt waren.

Die Londoner Alliiertenkonferenz.

Br. Lugano, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht. Zb.) Der „Corriere della Sera“ berichtet über die Londoner Konferenz: Es haben drei Sitzungen stattgefunden. Davon waren die erste und die letzte Vollsitzungen, die zweite Sitzung wurde durch Einzelsitzungen für Kriegsberatungen ausgefüllt. Die Einzelheiten werden von den Teilnehmern in weiteren Sitzungen geregelt werden. Der Gedanke einer

einheitlichen Aktion ist vom militärischen nunmehr auch auf das wirtschaftliche und politische Gebiet übertragen worden. Die Konferenz befaßte sich auch mit der Lösung des Problems der einheitlichen Stellungnahme der Ententeländer zur Vahfrage für die Stockholmer Konferenz. Die französische Regierung soll sich bereits endgültig für die Verweigerung der Pässe entschieden haben. Ein anderer wichtiger Gegenstand der Verhandlungen sei die Notwendigkeit gewesen, alle Hilfsmittel der Verbündeten zur Fortsetzung des Krieges zu vereinigen und namentlich die Tonnage nach dem Bedürfnis der einzelnen Mächte zu verteilen.

Die Durchschiebung der italienischen Forderungen in der Londoner Konferenz.

W. T.-B. Bern, 10. Aug. Der Londoner „Corriere della Sera“ meldet als Ergebnis der Londoner Konferenz, daß die italienischen Forderungen in der Adria und der Tredenta als wesentliche Punkte in das Programm der Entente aufgenommen und mit den Forderungen der übrigen Alliierten vollständig gleichgestellt seien.

Die Technik der Kriegsverlängerer.

Ein Leitartikel der „Basler Nationalzeitung“ befaßt sich unter dem Titel „Die Kasernen fallen!“ mit der letzten großen Rede Lloyd Georges. Dazu wird u. a. bemerkt: Die Technik der Kriegsverlängerer ist in der Rede Lloyd Georges wie an einem Schulbeispiel zu studieren. Sie beschäftigt sich mit der Frage der Kriegsverantwortung. Sie kennt nur Unschuldige in der eigenen Partei, nur Verbrecher bei der anderen. Und weiter liest man: „Vielleicht hat Lloyd Georges recht, vielleicht war die Entente angegriffen, und sie hatte keine Weisung, heute jedoch hat sie solche, das geht aus allen seinen Erklärungen hervor, und so sehr er sich bemüht: Seine Maske ist gefallen!“

Die „Einigkeit“ zwischen Serbien und Italien.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Aug. Lord Robert Cecil schloß seine geistige Rede in der serbischen Gesellschaft, wie nach ergingend gemeldet wird, mit den Worten: Es ist ein Unikum, von einer Uneinigkeit zwischen Italien und Serbien zu sprechen. Ich bin überzeugt davon, daß es keinen Widerspruch zwischen den Zielen Italiens und Serbiens gibt.

Eine Richtigstellung über den „Potsdamer Kronrat“.

W. T.-B. Wien, 9. Aug. Der Minister des Äußeren a. D. Leopold Graf Berchtold veröffentlicht folgende Erklärung: Die „Times“ brachte kürzlich eine nachmals in der Entente-pressen wiederholt abgedruckte und auch in dem neutralen Ausland vielfach besprochene Meldung, woran angehängt am 5. Juli 1914 in Potsdam ein Kronrat unter Beteiligung des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich, des Chefs des Generalstabs Fehren v. Conrad, des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza sowie in meiner Gegenwart stattgefunden hätte. Ich bin in der Lage, demgegenüber festzustellen, daß diese Meldung und folglich auch alle daran geknüpften Kombinationen vollkommen aus der Luft gegriffen sind. Leopold Graf Berchtold.

Annahme des kanadischen Dienstpflichtgesetzes im Senat.

W. T.-B. Ottawa, 10. Aug. Der Senat hat die dritte Lesung des militärischen Dienstpflichtgesetzes angenommen.

Rußland.

Ein Aufruf Kerenskis an die Bevölkerung.

Br. Stockholm, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht. Zb.) Kerenski hat folgenden Aufruf an die Bevölkerung erlassen: In dieser für das Vaterland so schweren Zeit soll die rekonstruierte provisorische Regierung die Würde der höchsten Macht tragen. Die Offensive des Feindes, die einsetzt, während im Innern des Reichs Unordnung herrscht, bedroht Rußlands Dasein. Nur unerhörte heldenmütige Anstrengungen vermögen das Vaterland zu retten. Nur eine eisenharte Institution unter den härtesten Bedingungen der militärischen Notwendigkeiten sowie des Volkes opferwillige Begeisterung können eine starke und schaffende Regierungsmacht zusammenschließen, die das Vaterland vom Feind säubern und alle lebenden Kräfte des Landes veranlassen kann, an der großen Rekonstruktionsarbeit der Wiedergeburt des Vaterlandes teilzunehmen. Bewußt ihrer heiligen Pflicht dem Vaterland gegenüber, wird die Regierung vor keiner Schwierigkeit oder Hindernissen zurückschrecken, wenn es gilt, jenen Kampf zu führen, dessen Ausgang Rußlands Zukunft entscheiden soll. Die provisorische Regierung setzt ihren festen Glauben daran, daß die ganze unüberwindliche Macht der Revolution für Rußlands Wohlergehen ausgenutzt wird, wie auch für die Wiederaufrichtung ihrer Ehre, die durch Verrat, Kleinmut und Feigheit verletzt wurde. Die Regierung ist davon überzeugt, daß die russischen Bürger dem Feind gegenüber Meinungsverschiedenheiten vergessen werden und sich einigen werden in opferwilliger Tat. Die Regierung

Überzeugt, daß das russische Volk den bevorstehenden Prüfungen mit dem großzügigen Entschluß, sie zu überwinden, begegnen wird. Eine Freiheit, die zusammengefaßt werden kann. Diese Freiheit wird das russische Volk durch Blut und Leiden einer sorgenfreien Zukunft entgegenführen und wird ein neues freies großes Russland zum Glück der Menschheit ins Leben rufen.

Ein Komplott gegen Kerenski.

Br. Stockholm, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) „Ruhlo Jambaja“ zufolge wurden drei Individuen verhaftet, die einen Mordanschlag auf Kerenski planten. Die Männer sind Mitglieder eines Geheimbundes, der beschlossen hat, Kerenski zu ermorden. Während der Untersuchung erklärten die drei, sie seien Bolschewiki, aber die bolschewistische Zeitung „Ruhlo Jambaja“ gibt selbst zu, daß sie Berufsprovokateure sind. Einer von ihnen gehört der Chrona an.

Die Lage im Westen.

Abweichendes amerikanisches Urteil über die militärische Lage des Verbands.

Br. Berlin, 10. Aug. Die amerikanischen Offiziere an der Westfront erklären, nach einer Meldung der „Morning Post“, die der „Deutsche Kurier“ weitergibt, die militärische Lage des Verbands sei aussichtslos.

Die englischen Verluste.

W. T.-B. Amsterdam, 10. Aug. Die „Times“ vom 4. und 5. August verzeichnet englische Verluste von 307 Offizieren und 3370 Mann.

Der Krieg gegen Italien.

Schwere Meutereien unter den italienischen Truppen.

Br. Berlin, 10. Aug. (ab.) Nach einer Meldung der „Nat. Ztg.“ haben kürzlich an der italienischen Front schwere Truppenmeutereien stattgefunden, deren Endziel offensichtlich war, nach dem Muster der russischen zu revolutionieren und der Revolution im Lande zum Ausbruch zu verhelfen. Schließlich sind die Aufständigen nach schweren Zusammenstößen mit den Truppen überwältigt und 150 von ihnen erschossen worden. Die übrigen hatten sich dieser Tage vor dem Mailänder Kriegsgericht in geheimer Sitzung zu verantworten. Angeblich sollen dort gegen 400 Soldaten, 266 Zivilisten, 48 Unteroffiziere, 2 Leutnants und 1 Major aburteilt worden sein. Die Untersuchungsbehörde will entdeckt haben, daß über die ganze Front ein großes Verschwörernetz gezogen ist, das auch mit dem Hinterland in Verbindung war.

Ein Zwischenfall auf dem Bankett zu Ehren der russischen Delegierten in Rom.

Br. Lugano, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Nach einer Bankettrede des Ministers Bisolati in Casale Sanjose bei Rom, in der Bisolati auf das Reformwerk Kerenski's trank, erklärten die Delegierten des Arbeiter- und Soldatenrats, sie könnten ein Rücktrittsgesuch an den Diktator nicht unterschreiben, da ihnen zurzeit der Stand der inneren Verhältnisse Russlands nicht genügend bekannt sei. In ihren Ermahnungsreden stellten dann die Russen Lenin nicht als Vertreter, sondern als weltfremden Idealisten dar.

Die Ereignisse in Griechenland.

Venizelos trägt sich mit Diktaturabsichten.

W. T.-B. Athen, 10. Aug. (Meldung der Agence Havas.) In der bewegten Sitzung der Deparierkammer hielt der Ministerpräsident Venizelos eine Rede, in der er die Reichscharaktere, die die gegenwärtige Lage herbeigeführt haben, verdammt und hinzufügte, er sei entschlossen, außerordentliche Maßnahmen einzuleiten und, wenn nötig, selbst zur Diktatur zu greifen, um alle Maßnahmen zu bekämpfen, die sein Werk stören könnten. Er schloß mit der Erklärung, er sei sicher, die große Mehrheit des Volkes für sich zu haben.

(17. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.)

Frau Isabellens Weg.

Roman aus dem Elsass.

Von P. Schebe-Vesler (Straßburg).

Die Häuser der kleinen Ortschaften, an denen der Zug vorüberfuhr, lagen wie eingepfercht in dem engen, langgestreckten Tal und drängten sich verzweifelt nah an die hinter ihnen aufragenden Felswände. Die Dächer senkten sich tief über das Mauerwerk und aus den kleinen Fenstern lugten neugierige Kinder, die mit ihren Händen dem Zug zuwinkten.

In dieser weichen Abendbeleuchtung, vom offenen Coupfenster aus, wurde alles zum Bild. Die klappernde Mühle mit dem weißschäumenden Wasser zwischen den Buchen und Platanen. Die Bäuerin, die über die Straße ging. Die Kinder, die auf der Wiese spielten.

Jetzt ragten auch zur Rechten des Buges die hohen, krock ausgezackten Felsen der „rocher du diable“, in denen zwei Liebende, die vor dem Horn des Vaters flüchten mußten, versteckt lagen. Es hieß, daß man an mondclaren Sommernächten in der Luft die Lieber zittern hörte, die der Geliebte auf seiner Geige spielte. Barthels horchte unwillkürlich auf. Ob die Weisen noch tönten —, oder war es der Wind, der in den Bäumen harpte?

Über den Felsen, auf den Galden, die hoch oben auf den Berghängen zwischen den Wäldern grün schimmerten, lagen die Welferhöhlen und Bannhäuser mit ihren freundlichen roten Dächern, denen leichte Rauchwolken entflohen.

Jetzt tauchte auch der Fürstentwald auf mit seinen schwarzen Tannenbäumen. Dunkel und drohend erhob er sich dicht hinter der Landstraße. Die Bauernleute, die dort vorbeikamen, bekruschten sich ängstlich und beteten ein stilles Gebet, und Barthels erinnerte sich,

Der deutsche Abendbericht vom 10. August.

W. T.-B. Berlin, 10. Aug., abends. (Amtlich. Drahtbericht.)

Die heute morgen in Flandern zwischen der Bahn Ouden-roulers und Pollebeke vordringenden starken Angriffe der Engländer sind gescheitert.

Im Cassin- und Oistal und in der westlichen Kolbau erstgutes Vordringen unserer Truppen.

Aus den verbündeten Staaten.

Der deutsche Nationalverband und die Parlamentarisierungsabsicht.

W. T.-B. Wien, 10. Aug. Der Vorstand des deutschen Nationalverbandes hat gestern die Stellungnahme des Nationalverbandes zu den parlamentarischen Absichten, die vom Ministerpräsidenten gehegt, aber nicht durchgeführt werden konnten, erörtert. Der Nationalverband wird seine künftige Haltung zur neuen Regierung stets nach ihrem Verhalten zu den Deutschen beherrschenden Fragen einrichten. Neuer verlangt der Deutsche Nationalverband, daß der Kampf gegen die bisherige Ausbeutung der Bevölkerung mit aller Kraft geführt werde, daß alle organisatorischen Maßregeln zur Verbesserung der Ernährungsverhältnisse gefördert und die bisherige Zensurpraktik beseitigt werden.

Deutsches Reich.

Die Schaffung neuer Unterstaatssekretariate.

Br. Berlin, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Die „Täg. Rundschau“ berichtet: Die wachsende Geschäftslage in den Reichsämtern hat bereits dazu geführt, daß im Auswärtigen Amt, im Reichsernährungsamt und neuerdings auch im Reichsschatzamt je zwei Unterstaatssekretäre vorgesehen sind. Auch im Reichswirtschaftsamt werden zwei Unterstaatssekretäre erforderlich sein, da sowohl die wirtschaftspolitischen wie sozialpolitischen Angelegenheiten mit ihren bezuggehörigen Aufgaben große Anforderungen stellen. Im Reichspostamt liegen die Dinge ähnlich. Auch im Reichsamt des Innern werden noch mehrere umfangreiche Arbeiten, die durch zweckentsprechende Geschäftsverteilung unumkehrbar zwei Unterstaatssekretären unterstellt werden sollen. Gegenwärtig, wo durch ausgeübte Verhandlungen des Reichstags und der Ausschüsse die Unterstaatssekretäre als unentbehrliche Regimentsmitglieder oft wochen- und monatelang ihrer eigentlichen Tätigkeit entzogen sind, wird durch die Bestellung von zwei Unterstaatssekretären für die bedeutendsten Reichsämter eine wesentliche Entlastung ermöglicht. Ob das Reichsjustizamt, das bisher überhaupt noch keinen Unterstaatssekretär besitzt, unumkehrbar einen solchen erhält, wird von der Entbindung des jetzigen Staatssekretärs Dr. v. Krause wesentlich abhängen.

Der Besuch des Grafen Czernin in Berlin.

Br. Berlin, 10. Aug. (Fig. Drahtbericht, ab.) Wie der „L.-A.“ erfährt, lebten Reichskanzler Dr. Michaelis und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kühlmann voraussichtlich erst Montag aus dem Hauptquartier zurück. Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Czernin dürfte am 11. August zu dem schon angekündigten Besuchsbesuch beim Reichskanzler Dr. Michaelis hier eintreffen und bis zum Abend des 15. Aug. in Berlin verbleiben.

Der König von Bulgarien in Coburg.

W. T.-B. Coburg, 10. Aug. König Ferdinand von Bulgarien ist mit dem Kronprinzen Boris und dem Prinzen Kirill im Sonderzug hier eingetroffen. Um 10 Uhr fand in der katholischen Kirche ein Gedächtnisgottesdienst für die Eltern des Königs statt, an dem der König, die königlichen Prinzen und das Gefolge teilnahmen. Sodann verweilten die Herrschaften kurze Zeit an der Grabstätte der Eltern des Königs.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Nordhaus (Wiesbaden), Bismarck, zum Post der Flotte, befördert. Arndt, Oberleutnant des Inf.-Regts. Nr. 99 (Stettin), jetzt beim 1. Inf.-Regt. Nr. 172, zum Hauptmann, mit Patent vom 15. Juni 1917 befördert. Arnhart, Gen.-Maj. von der Artillerie, im Frieden zuletzt Kom. der 33. Reibart-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Beibehaltung des Charakters als Gen.-Leut. mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Krieg und der Bevölkerungsrückgang. In welchem Maß die Geburtenzahl in den Kriegsjahren gegenüber den letzten Friedensjahren zurückgegangen ist, geht aus folgender einer städtischen Statistik Wiesbadens entnommener Mitteilung hervor: Die Gesamtzahl der evangelischen Tausen in Wiesbaden belief sich im Jahre 1916 auf 989, 991, 1104, 1173 und 1380. Da auch die Zahl der Trauungen in den beiden letzten Kriegsjahren immer mehr abgenommen hat, ist auch weiterhin mit einem Rückgang der Geburten zu rechnen. Die Gesamtzahl der evangelischen Trauungen belief sich in Wiesbaden im Jahr 1916 auf 293, gegen 270, 367, 440 und 517 in den Vorjahren. Die Verhältnisse liegen natürlich bei den anderen Konfessionen ähnlich.

Eine Logischschwinderin. In einem diesigen Gasthof hat sich dieser Tage ein junges Mädchen einquartiert, das sich Privatleutnant Grete Weigold aus Köln nannte und gleich ein Zimmer mit zwei Betten nahm, weil angeblich seine Mutter oder Tante nachkommen wollte. Später suchte es, ohne zu bezahlen und unter Mitnahme eines wertvollen Regenschirms, das Weite. Man glaubt, daß es sich hier um dieselbe Person handelt, die dieser Tage in einem Porzellengeschäft an der Wilhelmstraße einen Diebstahl verübte. Das Mädchen ist 17 bis 19 Jahre alt, von schmaler, feiner Figur, vollem Gesicht, mit moderner Frisur und auffallend vollem kastanienbraunem Haar.

Für 100 Kohlweihlinge 1 M. Der Kohlweihling, der allbekannte weiße Schmetterling, der massenhaft in Gärten und Feldern flattert, ist der Verbreiter jener gefährlichen Raupen, die gegenwärtig unsere Ackergewächse befallen und gefressen. Seine Vermehrung ist ebenso wichtig, wie die der Raupen. Um die aus seinem Auftreten unseren Gemüsesetzern drohende Gefahr zu beseitigen, steht der Kriegswirtschaftsausschuß für das Pflanzen dieser Schädlinge eine Prämie aus, indem er für 100 abgelieferte Schmetterlinge 1 M. vergütet. Die Ablieferung hat im Gebäude des Arbeitsamts, Dohlemer Straße 1, Zimmer 7, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, zu erfolgen. Die Prämie wird jedoch nur an Eingefessene des Stadtkreises Wiesbaden gegen Nachweis gezahlt.

Kriegsangehörigen. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden der Offiziersstellvertreter Albrecht Weber, Sohn der Witwe C. Weber in Wiesbaden, der Stadtkapitän Dr. Ernst Bogelsberger, Oberarzt einer Sanitätskompanie im Westen, sowie der Leutnant und Kompanieführer Hermann Schütz im Inf.-Regt. Nr. 116, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der belgischen Tapferkeitsmedaille, ausgezeichnet. Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: Unteroffizier Wilhelm Busch, Sohn des Kaufmanns Philipp Busch in Wiesbaden, der Kranenträger Geleitze Alfred Vogel aus Wiesbaden, der Hilfsfreiwillige Adolf Klein aus Wiesbaden, Sohn des Botenmeisters Klein beim Landgericht, der Ernst Adolf Siding, Sohn des Tischlers Joseph Siding in Wiesbaden, der Wehrmann Peter Aßheimer im Inf.-Regt. Nr. 80 und der Wehrmann Gustav Aßheimer in einem Inf.-Regt., Söhne des Maurers Karl Aßheimer in Wiesbaden, der Grenadier Heinrich Gabelmann, Sohn des Oberpostkassiers Fritz Gabelmann in Wiesbaden, der zweite Sohn der Witwe Henriette Tag in Wiesbaden, der Musiker Th. Wirth aus Wiesbaden, der König. Kammermusiker Karl Lemberger, der als Gefreiter in einem Inf.-Regt. im Felde steht, der Landsturmmann Wilhelm Först, langjähriger Stellvertreter der Weingroßhandlung W. H. Hücher in Wiesbaden, der Oberzahlmeister Schleinung vom 1. Ersatz-Bataillon Inf.-Regt. 130, der Drogeriist Willy Groß in Wiesbaden und der cand. jur. Alfred Röll aus Wiesbaden, Unteroffizier in einem Inf.-Regt., unter Beförderung zum Bize-Wachmeister.

Kurhaus. Nach der dankbaren Aufnahme, die dem ersten Freizeitern im Kurhaus seitens der Kriegsindustrie-Arbeiterschaft entgegengebracht worden ist, hat sich die Kurverwaltung entschlossen, weitere Veranstaltungen dieser Art folgen zu lassen. Zunächst ist bei geeignetem Wetter für kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, eine größere Veranstaltung vollständigen Charakters vorzusehen, wozu wiederum zahlreiche Einladungen an die bezeichnete Arbeiterschaft ergehen wird. Außer der Kurkapelle wird die hiesige Militärmusik spielen, Springbrunnen und Wasserfälle werden in Tätigkeit treten und das gerade in dieser Jahreszeit besonders ansprechende landschaftliche Bild der Kuranlagen mit dem großen Kurhausweiher in der Mitte, wirkungsvoll beleben.

Keine Rottgen. Die Pigmentfabrik Wittenberg u. Co. hat anlässlich ihres 25jährigen Bestehens den Armen hiesiger Stadt 300 M. gespendet.

deutliche Zeit hinter sich. In Straßburg hatte er die alten elässischen Bekannten wiedergefunden und war nun für zwei Tage vor Eintritt einer neuen Berliner Reise nach Murrheim gekommen, um den Vetter und seine junge Frau zu besuchen.

Wie Paul sich wohl entwickelt hatte? Er hatte ihn seit seiner Verlobung mit Isabelle nicht wiedergesehen, und damals war er ganz von der Liebe zu dem schönen Mädchen beherrscht gewesen.

Barthels hatte schon in Straßburg von den Schwierigkeiten zwischen den beiden Ehegatten gehört. Wenigstens war Isabelle schon kritisiert und gelächelt worden. Sie galt als „trop libre“, und das war in den wohlgesitteten, konservativen elässischen Kreisen das schärfste Wort, das eine Frau aus guter Gesellschaft treffen konnte. Ramentlich Verchts Verwandte hatten in großen Farben ihm das Leben und Treiben der Pfarrfrau geschildert, die keinerlei Rücksicht auf ihren Mann nahm und sich nicht scheute, Modelle aus Straßburg kommen zu lassen, die ihr im ehrwürdigen Pfarrhaus Alt stehen mußten.

Daß da ein Skandal unvermeidlich sei, sah Barthels sofort ein. Was mochte in dem kleinen Städtchen geredet worden sein, von den Louis XVI.-Salons der vornehmen Damen, bis in Madame Bachmanns Laden-ede!

Aber der Archäologe, der das Leben nicht nur vom Murrheimer Kirchhof aus gesehen hatte, war vorsichtiger in seinem Urteil als seine Bekannter und sah nicht ohne Spannung und Erwartung dem Besuch im Pfarrhaus entgegen. (Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Man kann nicht bergauf kommen, ohne bergan zu gehen. Und obwohl Steigen beschwerlich ist, so kommt man doch dem Gipfel immer näher, und mit jedem Schritt wird die Aussicht freier und schöner! Und oben ist oben. Mathias Claudius.

daß die feststen Jungen nicht den Mut gehabt hätten, nachts durch den stillen Forst zu gehen, in dem der Fürst, der soviel Unheil über die Gegend gebracht hatte, als böses Gespenst herumirrte. Nur denen, die mit dem Leben abgeschlossen hatten, bot der wenig begangene Wald Schutz vor neugierigen Augen, und mehr als einmal hatten die Forstleute an entlegenen Stellen einen Erhängten gefunden. Das hatte wahrscheinlich noch dazu beigetragen, das Schauerliche dieses Waldes zu verstärken. Wie man nur so abergläubisch sein konnte!

Barthels lachte jetzt über diese unbegründete Furcht. Er gedachte seiner einsamen Wanderungen in Griechenland in der Umgegend von Athen — nachts, wenn der Mond am Himmel stand und sein weißes Licht auf die Felsen und Bienen floß.

Ein langer Weg trennte ihn von den Jähren, da er über die Ferien von Straßburg aus zu seiner Tante nach Murrheim fuhr, mit dem Vetter Paul Briefmarken sammelte, über die Deutsche Regierung sich ärgerte, von Murrhème sprach und seine Briefe nach Strassbourg-alsace adressierte. Ein Vers fiel ihm ein, den er der Cousine Marie, Verchts Schwester, ins Album vor der Rückfahrt nach Straßburg geschrieben hatte:

Vous avez pris l'Alsace et la Lorraine, Vous avez pu germaniser la plaine, Mais notre coeur vous ne l'aurez jamais, Et malgré vous, nous resterons français!

Er lächelte. Aber ohne Ironie — sie hatten es ja damals so ehrlich gemeint und wirklich geglaubt, daß die Opposition der einzige Weg sei, der sich mit der Würde und Treue eines Elässers vereinbaren ließ.

Jetzt war er über diese Anschauungen hinausgewachsen. Nach beendeterm Studium in Straßburg, München, Berlin hatte er sich vor zwei Jahren einer deutschen Studienreise nach Griechenland angeschlossen und hatte eine reiche, für seine ganze Entwicklung be-

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Residenz-Theater. 'Der Hias', ein selbstausspiel, findet vom 16. August bis 1. September hier statt.

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele.

Die U.-T.-Lichtspiele bringen bis einschließlich Dienstag die Erstaufführung 'Der grüne Dämon' über 'Das Schicksal der grünen Wäste'.

Die Udon-Lichtspiele bringen ab heute den Weltweit-Film 'Der Solon-Cowboy' mit alleiniger Erstaufführung.

Am Kinephon-Theater, Taunusstraße 1, hält der stud. ing. Rabtemper vom 11. bis 13. August einen interessanten Lichtbildervortrag über 'Deutsche Kampflustgeige im Luff-See'.

Sport.

Dresdereunen.

Hannover, 10. Aug. 1. R. 5000 M. 1500 Meter. 1. R. Ehrlich, Privatgeheut Weiss, 'Recombour' (Schäffe), 2. 'Kofette', 3. 'Dirty Wolf'. Sieg: 2:10; Platz: 15, 16:10.

geteilt sei, folgende Ergebnisse: 6. R. 5000 M. 1. Ritter v. Furbers 'Metropole' (Berger), 2. 'Garat', 3. 'Diadum' und 'Stürmer'.

Neues aus aller Welt.

Ein gefährlicher Fahrgast. Berlin, 10. Aug. Auf der Stadt-zinglinie der Strohobahn sitzt an der Haltestelle Kuhalter Bahnhofs ein Fahrgast in den vollbesetzten Wagen.

27 Menschen in einer Woche beim Baden ertrunken. Ithorn, 8. Aug. In der letzten Woche sind beim Baden im freien Weichselstrom 11, in anderen Gewässern Westpreußens 5, in Ostpreußen 7, in der Provinz Posen 4 Personen ertrunken.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 10. Aug. (Kig. Drahtbericht.) Das schon in den letzten Tagen zu beobachtende Zurücktreten der bisher im freien Börsenverkehr führenden Märkte des Montan-, Schiffahrts-, Rüstungs- und Bankenmarktes zugunsten des Industriemarktes prägte sich heute noch schärfer aus.

Werken und verschiedene Maschinenfabriken hörte man höhere Kurse nennen. Dynamittrüst waren gleichfalls höher. Dagogen lagen Köln-Rottweiler Pulver schwächer.

Industrie und Handel.

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau. Es verbleibt ein Überschuss von 367 584 M. (i. V. 38 790 M. Verlust aus dem Betriebe). Es wird eine Dividende von 6 Proz. vorgeschlagen.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktmarkt. Berlin, 10. Aug. (Drahtbericht.) Das Geschäft am hiesigen Produktmarkt hat noch keine Belebung erfahren. Für alle Zwischenfruchtsühereien erhält sich die lebhafteste Nachfrage, doch kommt nur wenig Material an den Markt.



Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Gifrovanille ärztlich bevorzugt.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: K. Hegerberg; für den Anzeigenbetrieb: Dr. phil. R. Gieseler; für den Verlagsbetrieb: J. W. G. Diefenbach.

Von der Reise zurück. Sanitätsrat Dr. Dornblüth.

Von der Reise zurück. Dr. Schlipp Augenarzt 797 Luisenstrasse 25.

Kali und Thomasmehl ist zu haben im Kohlenlager in Nassau. Säcke sind mitzubringen.

Posten feid. Jaden (doppelt geirrt, v. 30 Mf. an, Bräufelcher Wäsche u. Blüten, Sommerhüte, Sonnenschirme ganz bedeutend ermäßigt. Miss Antheimer Webergasse 7.

Einmachgurten

100 Stück N. 5 Mf., 100 Stück gr. 6.90 Mf., Salatgurten p. Stück 8 bis 18 Mf. Hellmündstraße 56, Laden.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle Trauer-Drucksachen.

Bekanntmachung.

Vom 5. August ab ist der Handel in Mairüben, Karotten und Möhren mit Kraut verboten. Für diese Gemüsearten ohne Kraut gelten die festgesetzten Preise.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Wird veröffentlicht Wiesbaden, den 10. August 1917. Der Magistrat.

Verloren - Gefunden

Verloren schwarze Brieftasche mit Inhalt Kaiserstraße, Wilhelmstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Blumenhoffe Hauptbahnhof.

Antike Brosche verloren. Abzuheben. Bel. Luisenstraße 47. 2.

Remband in Etui mit Brieftasche Kaffee Radamer liegen gel. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Herberstraße 9, Part. rechts.

10 Mark Belohnung dem, der mir schwarzbraune Zwergteufelhündin (Steuernummer 242) wiederbringt. Krohn, Rüdesheimer Straße 9, B.

Fertige Herren- und Jünglings-Kleidung

für Straße, Gesellschaft, Reise, Jagd und Sport Amtsroben, Livreen- und Berufs-Kleidung.

Uniformen und wasserdichte Feldkleidung

Sämtliche Feld-Ausrüstungsstücke.

Hochsommerkleidung für Civil und Militär.

Mass-Anfertigung in kürzester Zeit, auch bei Einsendung der Stoffe und Zutaten.

Gebrüder Dörner, Bekanntes Spezialgeschäft. - Mauriliusstrasse 4. Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater und Grossvater,

den Landwirt

Ph. Heinrich Christ,

früheres Kreis Ausschuss-Mitglied,

nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im nahezu vollendeten 73. Lebensjahre zu sich in die obere Heimat aufzunehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nordenstadt, den 10. August 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. August, nachmittags 2 Uhr, statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, guten, unvergesslichen

Ernachen

sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, insbesondere seinen lieben Kameraden, Mitschülern, nebst Lehrer und Herrn Pfarrer Petry für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Familie Heinrich Diefenbach.

Isstadt, den 10. August 1917.

Am 24. Juli fiel auf dem Felde der Ehre mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann und Sohn,

Hans Amadeus Voigt.

In tiefer Trauer:

- Frau Musikdirektor Franziska Voigt, geb. Beer. Frau Musikdirektor Benno Voigt. Frau Professor W. A. Beer. Hermann Beer.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 25 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Lehrmädchen für Verkauf... Tücht. Zimmermädchen für 1. Sept. gesucht... Solides fleißiges Alleinmädchen...

Mädchen od. unabh. Frau tagüber gesucht... Ordentl. junge Frau od. Mädchen... Saubere zuverläss. Frau... Saubere Frau... Suche saubere Stundenfrau... Anständ. Frau oder Mädchen... Monatsmädchen oder Frau... Saubere Monatsfrau od. Mädchen... Monatsfrau oder Mädchen... Monatsfrau oder Mädchen...

Junges Mädchen od. Kriegerfrau zum Societätsragen... Samstag nachm. eine Frau drei Stunden zum Putzen gesucht... Tücht. Zimmermädchen für 1. Sept. gesucht... Saubere zuverläss. Frau... Saubere Frau... Suche saubere Stundenfrau... Anständ. Frau oder Mädchen... Monatsmädchen oder Frau... Saubere Monatsfrau od. Mädchen... Monatsfrau oder Mädchen... Monatsfrau oder Mädchen...

Stellen-Angebote. Mänuhliche Personen. Gewerhliches Personal. Ein Spengler u. Installateur für dauernd gesucht... Sattler (Heimarbeiter) für Militärarbeit gesucht... Junger zuverläss. Hausburche gesucht... Jüngerer Hausburche od. Kräfl. Schulfänge... Leute zum Fensterputzen... Schulentlass. saub. Junge f. l. Arb. gesucht... Zuverlässiger Junge zum Ausstragen gesucht... Junges Mädchen od. Kriegerfrau zum Societätsragen...

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerhliches Personal. Suberl. fleißiges Mädchen, welches aut locht, alle Hausarbeit versteht... Junge saubere Kriegerfrau sucht für morg. Beschäft. in d. Art. Wdh. Dismarckstr. 4, 1. r. Rette junge Kriegerfrau, langjähr. Hausmädchen in herrschaffl. Hause, sucht für sof. vorm. 3-4 Std. Beschäft. in f. Hause. Off. u. S. 936 an den Tagbl.-Verlag. Tücht. Mädchen sucht Monatsstelle für nachm. Schornhorststr. 18, 1. r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Anfängerin sowie perfekte Stenotypistin sofort gesucht. L. Reffenmayer G. m. b. H. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind abzugeben in unserem Hauptbüro: Nicolastraße 5.

Buch. Zweite Arbeiterin u. Lehrmädchen gesucht. 1. Arbeiterin und eine angehende 2. Arbeiterin zum sofortigen Eintritt gesucht. Perfekte Friseurin sofort oder später gesucht. Arbeiterinnen gesucht. Arbeiterinnen sucht Brunnenfontan, Spiegelgasse. Tücht. Mädchen od. Frau die schon ähnliche Posten bekleidet hat. Suche Köchin, die selbst kochen u. Hausarbeit übernimmt. Fräulein, das im Kochen u. Haushalt erfahren ist und gut nähen kann. Junges Büfettfräulein, auch Anfängerin, sucht. Tücht. Hausmädchen gesucht. Zweit. Hausmädchen gesucht. Tücht. Hausmädchen zum 1. September gesucht. Jüngerer Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Zimmermädchen gesucht.

Zimmermädchen, welches flott servieren kann, sofort in dauernde Stellung gesucht. Mädchen zum 15. August oder später gesucht. Sum 16. August tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit bei hoh. Lohn gesucht. Tücht. Mädchen sofort oder später für häusliche Arbeiten bei hohem Lohn gesucht. Besseres Alleinmädchen gesucht für H. Haushalt. Braves fleiß. Dienstmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Gesucht zum 1. Sept. ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit. Ordentliches Alleinmädchen sofort gesucht in ruhigen Haushalt bei gutem Lohn. Erfahrenes Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Kräft. ält. Mädchen zum Spülen und Putzen gesucht. Nach Düsseldorf zum 1. Septbr. in ruhige Haushalt ein gewandtes Zweitmädchen gesucht. Zuverl. jg. Mädchen 2 1/2 jährig. Rinde tagüber oder ganz gesucht. Stundenfrau für Zimmerarbeit u. Silberputzen. Ges. tücht. Putzfrau täglich 2-3 Stunden vormittags.

Stellen-Angebote. Mänuhliche Personen. Kaufmännisches Personal. Herr oder Dame mögl. in der Expedition bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten an Carl Bender I., G. m. b. H., Dohheim. 790

Deveschen-Verkäufer sofort gesucht im Tagblattshaus Schalterhalle links.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Buchhalterin, Korrespondentin, Verkäuferin sucht Stellen, auch halbe Tage, Kundenw. Off. u. M. 934 an d. Tagbl.-Verlag. Suche für meine Tochter, welche höhere Schulbildung u. Vorkenntnisse in Stenographie, Schreibmaschine u. Buchführung hat. Obne Vergütung! Eine feingeb. verheir. Dame möchte sich in gesch. Haushalte prakt. (vorläufig als Sekretärin) ausbild. Gest. Offerten unter B. 937 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling aus guter Familie für erstes hiesig. Spezialgeschäft für 2jährige Lehrzeit gesucht. Angebote u. S. 936 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerhliches Personal. Elektromonteur gesucht. Damen-Schneider sucht. Herrenfriseur, tüchtig, kann bei hohem Lohn sofort eintreten. Tücht. 1. Hoteldiener sucht sofort. Junger sauberer Hausburche auf gleich gesucht. Ordentl. fleiß. Arbeiter gesucht. Tüchtige Männer und Frauen sofort zum Fensterputzen gesucht. Zuverl. unbestrafte Leute gesucht.

Gewerhliches Personal. Gebild. Fräulein sucht zum 1. 10. oder spät. selbständ. Wirungsreis in gut. Hause. Suche Stellung a. Stütze a. 15. 9. 17 oder spät., am liebsten in klein. Haush.; kann kochen, bin in all. Arbeiten bew. Minna Schwarz, Dehm im Taunus, Villa Frieda.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Junger Mann, mit allen vorkommenden Büroarbeit vertraut, sucht Stellung. Offerten u. D. 937 an den Tagbl.-Verlag. Staatl. gepr. Heizer u. Maschinist f. St. in Munitionsf. über bei Herrschaffl. Gerberg, Wellrichstraße 27. Junger Schneider sucht Stellung, wo sich derselbe in d. Damenschneiderei ausbilden kann. Gest. Offerten nach Biedrich a. Wdh. Frankfurter Str. 6, 1. bei Bernh.

Gemüse-Ausgabestelle für die Dame gesucht. Umgehende Angebote mit Lebenslauf unter A. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin für Papierwaren gesucht. Off. u. D. 934 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. F. Zimmermann, Parfümerien u. Papierwaren, Kirchstraße 20.

Tücht. selbständige Arbeiterinnen für Putzen, Untererde, Morgenröde gesucht. Vorausstellen mit Zeugnissen Samstagabend 7-9 u. Sonnt. früh 10-11 Uhr Forststraße 8, 2 r.

Rockarbeiterinnen, Tailnarbeiterinnen für sofort oder später gesucht. F. Bacharach, Webergasse 4.

Mädchen auf Militärarbeit gesucht. Kappes, Römerberg 14.

Ält. Mädchen od. Frau die schon ähnliche Posten bekleidet hat. Ang. u. T. 6336 an D. Arens, Annen-Grbd., Mainz.

Suche Köchin, die selbst kochen u. Hausarbeit übernimmt. u. Desinger, Erbad im Rheingau. Telefon 128. Suche zum 1. September ein evangelisches einfaches Fräulein, das im Kochen u. Haushalt erfahren ist und gut nähen kann.

Junges Büfettfräulein, auch Anfängerin, sucht. Taunushotel, Mainz, Bahnhofstr. F87

Tücht. Hausmädchen gesucht. Professor Heite, Mainz Str. 26

Zweit. Hausmädchen gesucht. Meldungen 2-3 nachmitt. Parkstraße 33.

Tücht. Hausmädchen zum 1. September gesucht. Schäfer, Adikerer Straße 4.

Jüngerer Hausmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Vorstellen von 4 Uhr ab Kapellenstraße 57.

Zimmermädchen gesucht. Sanatorium Dr. Dornbluth.

Besseres Alleinmädchen gesucht für H. Haushalt. Angen. Stell. Kaiser-Friedrich-Ring 90, 1. Bon 1-3 1/2 u. nach 7 Uhr vorzustellen.

Braves fleiß. Dienstmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Altsandstraße 3.

Gesucht zum 1. Sept. ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit Adolfsstraße 9, 1.

Ordentliches Alleinmädchen sofort gesucht in ruhigen Haushalt bei gutem Lohn Sonnenberg, Wiesbadener Straße 69.

Zu bald suche ein ordentliches erfahrenes Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Lohn 25 M. Frau Apotheker Rud. Duffen, Wellmerod (Wellmerod).

Kräft. ält. Mädchen zum Spülen und Putzen gesucht. Eva. Vereinshaus, Platter Str. 2.

Nach Düsseldorf zum 1. Septbr. in ruhige Haushalt ein gewandtes Zweitmädchen gesucht. Rab. Kaiser-Friedrich-Ring 31, Part.

Zuverl. jg. Mädchen 2 1/2 jährig. Rinde tagüber oder ganz gesucht Kirchstraße 29, 3. Gesucht für täglich 2-3 Stunden vormittags sehr saub. gutempfohl. Stundenfrau für Zimmerarbeit u. Silberputzen. Stunde 60 Pf. Rab. Tagbl.-Verl. La

Ges. tücht. Putzfrau täglich 2-3 Stunden vormittags, Stunde 60 Pf. Adresse Tagbl.-B. Ma

Herrenfriseur, tüchtig, kann bei hohem Lohn sofort eintreten. Coiffeur Radd, Kranzplatz 5-6.

Tücht. 1. Hoteldiener sucht sofort. Hotel Karfen, Mainz. F88

Junger sauberer Hausburche auf gleich gesucht. Konditorei, Taunusstraße 34.

Ordentl. fleiß. Arbeiter gesucht Bettfedernfabrik, Dohheimer Straße 147.

Tüchtige Männer und Frauen sofort zum Fensterputzen gesucht. Schwalbacher Straße 79.

Zuverl. unbestrafte Leute gesucht. Coulinstraße 1.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen. 1 Zimmer. Adlerstraße 53 1 gr. Zim. u. Küche. Bahnstraße 44, Dach, 1 Zim., heizbar, zu verm., monatl. 12 M.

2 Zimmer. Adlerstraße 53 schöne 2-Zim.-Wohn.

Deinrichsberg 4 2 Zim. u. K. gegen Arbeit auf 1. Oktober abgegeben. 4 Zimmer. Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 1378 5 Zimmer.

Nachmieter gesucht 5 Zim., Bad, elektr. Licht, Aufzug, voru. Lage, 1200 M., ab Oktober. Off. u. S. 936 Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer. Rheinstr. 107, 3. St., 6-Zim.-Wohn. billig zu verm. Rab. daselbst. Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Abrechtstraße 3, 2. mbl. 8. m. Penf. Dohheimer Straße 12 möbl. 8. frei. Hellmündstr. 27 hübsch möbl. Wdh. f. Hellmündstr. 29, 1. m. Wf. 2.50 ab 1. Kirchstraße 44, 2. mbl. Zim. m. Penf.

Schwalbacher Str. 14 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Schwalb. Str. 8, 2. etag. m. 3. Hof. Taunusstr. 50, 2. Et. m. S. 1-2 r.

Zu schönster Lage unmittelbar am Walde, herrschaftl. möbl. Zimmer, Balkon, Veranda, elektr. Licht, Bad, Zentral- u. Gasheizung, Kohlegehenheit, sehr geeignet für bessere Beamte und Offiziere. Rab. Tagbl.-Verl. La

Schönl. möbl. Zimmer für kurze u. längere Zeit, elektr. Licht, monatl. 30 Mar. Friedrichstraße 9, 1. Einfach möbl. Zimmer u. Mansarde zu vermieten Goldgasse 16, 1.

Leere Zimmer, Mansarden u. Frankenstr. 19 gr. l. S. 2. u. Koch. Moritzstr. 22 2 f. Ranf. a. Möbel-G. Trod. Raum u. Möbelstellen, zu verm. Off. u. M. 288 an den Tagbl.-Verl.

Mietgejudje
Moderne abgeschlossene
Etage von 6-8 Zimmern
mit Balkon und allen Bequemlich-

Möblierte 3-Zimmer-Wohnung
mit Küche im Part. od. 1. St. von
alt. Herrn auf Dauer gef. Angebote
unter D. 936 an den Tagbl.-Verlag.

In gutem Privatbausehalt sucht
junge Frau für längere Zeit
2 gut möbl. Zimmer
mit voller Pension u. familiärem
Anschluß. Ist evtl. bereit, die Kosten
für ein zu haltendes Dienstmädchen
zu teilen. Offerten unter D. 935
an den Tagbl.-Verlag.

Offizierdame
wünscht 3 numbl. oder möbl. Zim.-
mit Küche, in freier Lage Wiesbad.,
oder nächster Umgebung zu mieten.
Offerten mit Preisangabe u. N. 309
an den Tagbl.-Verlag.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag
21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Beckäufe
Privat - Verkäufe.
Gutes Zug- u. Aderspferd zu verk.
Humboldtstr. 9, Erbenheim.

1 Offiziersstube mit Vorbergung,
kompl. Schreibmaschine „Germania“,
1 Schreibm.-Tisch, 1 gewichtlose Des-
Boor, 1 Klavierstuhl, 1 Inf.- und
Kritik.-Möbe (57) umständel. verl.
Off. u. N. 933 an den Tagbl.-Verl.

Wachkommode mit Marmorplatte
abzug. Delenentstraße 11, Part.
Kräftiger Handwagen für Hotel
oder Haushalter für 50 Mk. zu verk.
Kellnerstraße 56, Spengler.

Kaufgejudje
Guter hohlnst. Drilling,
auch ganze Jagd-Ausrüstung aus
Privatband zu kaufen gesucht. Off.
unter N. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Unterriht
Französl. Unterr. bes. Konvert.
für Seminaristin gesucht. Offerten
unter T. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Beckäufe
Privat - Verkäufe.
Prima Äpfel
zu verkaufen. Näheres Zärbach,
Karlstraße 24, Part. 1.

2 1/2 Bentner gebr. Roghnaar,
jed. Quant., verl. Balkenstr. 27, R.
30 000/2 Rhein-, Mosel-
und Bordeauxflaschen.

Guterhalt. Elektr. Orchest.
zu kaufen gesucht. Offerten unter
T. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Settorten
Weintorten
bis 30 J.,
bis 10 J.
p. Stüd.

Urlaub
Zurückstellungs-
Gesuche usw., Ein-
gaben, Reklam. i. all.

Damenuhr
mit Sprungedel u. Reite, goldene
Dialste, 4 einfache Gaslampen zu
verkaufen. Reichstraße 11, 1 rechts.

Pferd gesucht.
Pony oder Doppelpony oder leicht.
Fierd sofort zu kaufen gesucht. Off.
unter G. 289 an die Tagbl.-Zweigl.-
Bismarckring 19.

Herren-Zimmer
Robernes, gut erhaltenes
Herren-Zimmer
(ev. mit Teppich) bald zu kaufen gef.
Off. u. N. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
1/2 Doyentel-
Flaschen
zu kaufen. Gebitte Angebote.
Nder, Wellstr. 21, Hof.
Telephon 3930.

Schreibmaschinen
aller Systeme repariert
Becker, Moritzstr. 2.
Telephon 2684.

Mercedes-Schreibmaschine, neu.
1 Adler, neu.
1 Grifa, mit Koffer, gebraucht.

Zahngelbisse
ob ganze, zerbrochene od. in Kautschuk
gefahte, auch Holz-Brennstifte, sowie
Blitzableiter-Epiken zu hoh. Pr. an.
Für Klein-Platin, welches der Kriegsmetall-
Aktienanleihe abgibt, wird, siehe ich N. 750 per Gramm.

Seft- und
Weintorten,
Weinstein,
-Flaschen, -Kisten und -Fässer,

Student der Philologie
sucht zur Nachhilfe eines Sekun-
dars in neueren Sprachen und
Zusatz, sowie Beaufsichtigung beim
Aufarbeiten der Schularbeiten. Ein-
gehende Beschäftigung m. d. Schüler
sehr erwünscht. Näheres zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag.

Waisenkind
im Alter von 1-4 Jahren für nach
Holland in Pflege zu nehmen; eben-
falls späterer Annahme. Off. u.
G. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Der Wiesbadener Mutterschutz E. V.

erteilt hilfsbedürftigen Schwangeren, verheirateten und ledigen Müttern

unentgeltliche Auskunft,

gewährt in besonders dringenden Fällen **Unterkunft** und vermittelt auch **ärztliche Hilfe** und **juristischen Beistand**. F 563

Geschäftsstelle: Herrngartenstr. 6, 2.

Sprechstunden: Montag u. Donnerstag von 4—6 Uhr nachm. Dienstag und Freitag von 7—9 Uhr abends.

Einmach-Pulver Benzoesaures Natron
hält ohne Zucker eingemachtes Obst vollkommen frisch und haltbar. Niederl.: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 749

Fritz Lehmann, Juwelier, Kirchgasse 70,

Fernruf 2327, neben Thalia-Theater. Fernruf 2327.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die recht billigen Preise sind in meinen Schaufenstern offen ersichtlich.

Ankauf von Brillanten.

Walhalla-Theater Wiesbaden.

Heute und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr:

Auftreten der Universal- und Tanzkünstlerin

Erna Offeney

in ihrer Revue

Eine Generalprobe

und ihrem

Grossen Ballett.

Preise der Plätze: Loge Mk. 4.—, Tischbalkon Mk. 3.50, Balkon Mk. 2.50, I. Sperrplatz Mk. 3.—, II. Sperrplatz Mk. 1.50, Saalplatz 60 Pf. F 37

Sonntags nachm. 3 1/2 Uhr: Vorstellung zu halben Preisen. Vorverkauf im Walhalla-Theater zwischen 11 u. 1 Uhr, sowie täglich bei dem Reisebüro Born-Schottenfels, Kaiser Friedr.-Platz.

Weiß- und Rotwein-Versteigerung zu Gattenheim im Rheingau.

Dienstag, den 14. August 1917, nachmittags 1 Uhr, läßt Herr

Carl Gössi,

Weingutbesitzer zu Gattenheim im Rheingau

in seinem Kellerhause (früher Freiherrl. von Stumm-Halberg'sche Besitzung) versteigern: F 36

- 3 Halbstück 1916er Rheingauer Weißweine,
- 43 Halbstück 1915er Rheingauer Naturweißweine, größtenteils Rieslinggewächse mit Streckungs-Angabe,
- 3 Halbstück 1916er Rotweine,
- 4 Halbstück und 4 Viertelstück 1915er Ober-Jugelderheimer Rotwein (Burgunder).

Probe der Weine am Versteigerungstag, Dienstag, den 14. August, vormittags vor und nachmittags während der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung von Adam Beder, Oppenheim

Samstag, den 25. August 1917

nachmittags 1 1/2 Uhr in der Wirtschaftshalle der

Schloßruine Landskrone zu Oppenheim

31/1 u. 23/2 St. 1915er / Ludwigshöhe, Diechheimer, Oppenheimer

9/1 St. 1916er / und Riersteiner Weine.

Probetage am 15. und 22. August im Gasthaus „Zum Ritter“ (Inhaber Karl Schäfer) am Bahnhof, sowie am Tage der Versteigerung in der Versteigerungshalle zu Oppenheim. F 38

(NB. Höchstum Finanzm. u. Rt.-Abg. Fr. Beder, sowie Oberamtsr. Dr. Schneider ist in den Versteigerungslisten zu sehen.)

Wir suchen per sofort oder später zur Leitung einer Werkstätte (Massenartikel - Herstellung) tüchtigen, energischen, mit dem Afford-Bahnwesen vertrauten

Meister

(auch Kriegsbeschädigten).

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Werner & Merz, Erdal-Fabrik, Mainz. F 38

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Residenz-Theater.

Samstag, den 11. August.

Der Regimentspapa.

Operette in 3 Akten von Richard Kexler und Heinrich Stobiger. Musik von Victor Hoffländer.

Personen:

- Elementine, verwitwete Dienstmagd Hans Bonzer
- Stephanie, ihre Tochter Hedw. Kubn
- Paul von Rainer, ihr Schwiegerohn Georg Ray
- Edgar von Wahl, ihr Neffe Alfred von Krebs
- Graf Ramminger, Oberst Fritz Schlotthauer
- Clarissa, seine Tochter Amelie Brandl
- v. Rappenegger, Hauptmann Theodor Brühl
- Banaja Reta Scheulen
- Josephine, Kammermädchen Elise Franz
- Kaver, Burche des Obersten Hans Hörning
- Emile, Burche bei Leutnant von Rainer Erich Möller

Kurhaus-Veranstaltungen

am Samstag, 11. August

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“.
2. Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“ von G. Rossini.
3. Sirenenwalzer von J. Strauß.
4. Die Lautenschlägerin, Gavotte von C. Komzak.
5. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung“ von W. A. Mozart.
6. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städtischer Musikdirektor C. Schüricht.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der Wasserträger“ von L. Cherubini.
2. Air aus der Holberg-Suite von E. Grieg.
3. Ballettmusik aus „Rosamunde“ von Fr. Schubert.
4. Finale aus der C-dur-Symphonie von Jos. Haydn.
5. Die Wut über den verlorenen Groschen, Capriccio von L. van Beethoven.
6. Rhapsodie von J. Svendsen.
7. Vorspiel zum III. Akt, Tanz der Lehrhuben und Aufzug der Meistersinger aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ von Richard Wagner.
2. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ von E. Humperdinck.
3. Ave im Kloster von H. Kienzl.
4. Scherzo aus der C-dur-Symphonie von Fr. Schubert.
5. Andante con moto aus der unvollendeten Symphonie von Frz. Schubert.
6. Arlesienne - Suite Nr. 2 von G. Bizet.

Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. S. Sprechstunden: Dienstags u. Freitags von 6—7 Uhr im Kavalleriehause des Schlosses, I. Stock, Zimmer 9.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Hilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalleriehause des Schlosses, Stb. 2. Stock, Zimmer 8, Montag von 12—1 Uhr.

Tagesheim für berufstätige Frauen u. Mädchen. Kirchgasse 11, I. Jeden Donnerstag abend Zusammenkunft für die Mitglieder.

Bereinigung jüdischer Frauen, Wiesbaden. Sprechstunde Mittwoch, nachmittags von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr, Nassau-Roge, Friedrichstraße 85, 2.

Wiesbadener Mutterschutz, Herrngartenstraße 6, 2. Sprechstunde: Montag und Donnerstag von 4—6 Uhr, Dienstag u. Freitag von 7—9 Uhr.

KGT

Taanusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

Nur 3 Tage! Großer

Lichtbilder-Vortrag des kriegsbeschädigten Frontfliegers Herrn stud. Ing. Maykemper über

Deutsche Kampfflugzeuge im Luftkriege.

Hochinteressante eigene Aufnahmen aus unseren Heimat- u. Feldflug-Organisationen.

Das Bild im Spiegel. Der Roman einer Schulreiterin. In der Hauptrolle:

Johanne Fritz-Petersen.

Dorrit Weixler

in der entzückenden Backfisch-Komödie

Das Recht der Erstgeburt.

• • • • • Gute Musik. • • • • •

Lichtspielhaus

Westend

Weltritzstrasse 6.

Nur 3 Tage.

Stuart Webbs.

Der letzte Film der Serie 1917.

Das Lichtsignal.

4 Riesen-Akte. • 4 Riesen-Akte. Großes spannend. Detektiv-Drama.

Das Leuchtfeuer d. Schlachtfeldes.

Großes überwältig. Kriegs-Drama. 3 Akte.

Dazu weiteres Programm.

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Wild-West.

Alleiniges Erstaufführungsrecht!

Der Salon Cowboy.

Das spannendste

Wild-West

und

Cow-Boy

-Drama.

! 3 Riesen-Akte 3!

Interessante wilde Schlacht- u. Reiter-Szenen. — Ueberfälle der Indianer durch den Sheriff und seine Truppen, wie auch die erbitterten Kämpfe unter ihnen sind sehenswert und einzig dastehend.

Die Jugend hat von 3—7 Uhr Zutritt.

Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. • • • • • Telefon 613.

Vom 9. bis 13. August:

Aus dem Leben gestrichen!

Die Tragödie eines Schauspielers in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Nils Christander

vom Kgl. Theater in Stockholm.

Der Lausbub.

Schwank in 3 Akten

mit Mellita Petri, Herbert Paulmüller und Leo Peukert.

Die Bucht von Cugano.

Herrliche Naturaufnahme.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN.

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Sensations-Programm

Nur noch einige Tage!

Zirkus

auf der Bühne!

Lona u. Clown Bell

in ihrem hervorragend. Dressur-Akt mit Pferd und Hunden.

!!! Ein Triumph der Dressur !!!

3 Schwest. Langfelds 3.

Gesangs- und Tanz-Terzett.

Martialo.

Weltberühmter Fangkünstler.

Max Frey.

Der famose Tanz-Humorist.

G. u. P. Thomsen.

Urkommische Duettisten.

Jrene Maxwell.

Brillanter Musikal-Akt.

Frank u. Hera.

Militärische Spiele.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.) — Sonn- und Feiertags 2 Vorstg.: 3 u. 7 1/2 Uhr.

Im vorder. Restaurant allabendl.:

Grosses Konzert

der Künstlerkapelle

„Myosotis“.

Eintritt frei.

U.T.

Rheinstraße 47.

Bis einschließlich Dienstag:

Erst-Aufführung.

Der grüne ! Dämon. !

oder:

Das Geständnis der grünen Haske.

In der Hauptrolle:

Maria Orska.

Das Märchen vom Glück.

Drama in 3 Akten.

Gutes Beiprogramm!